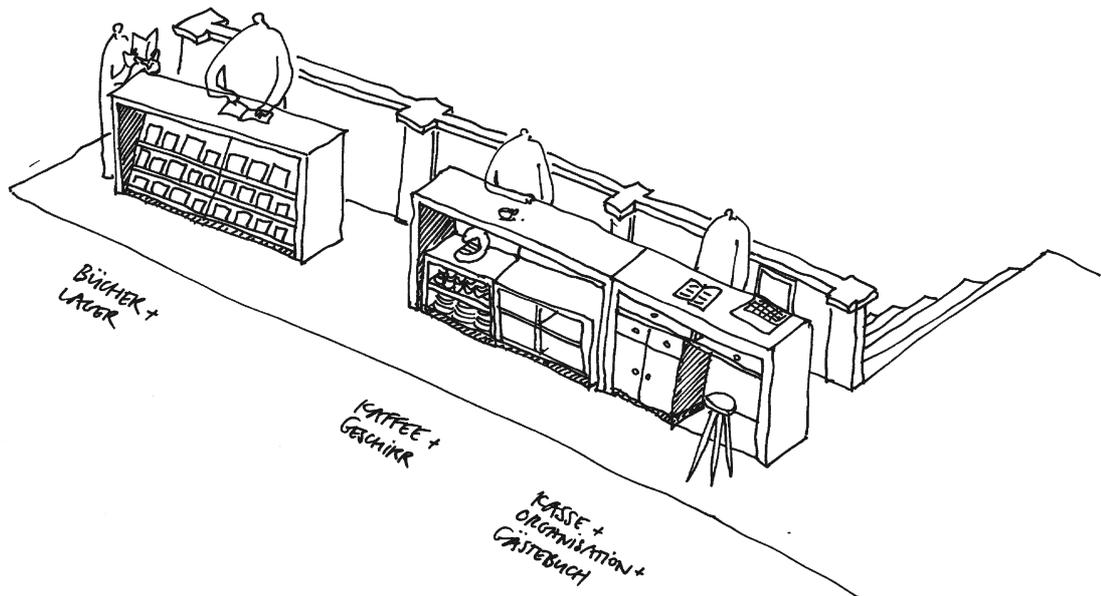




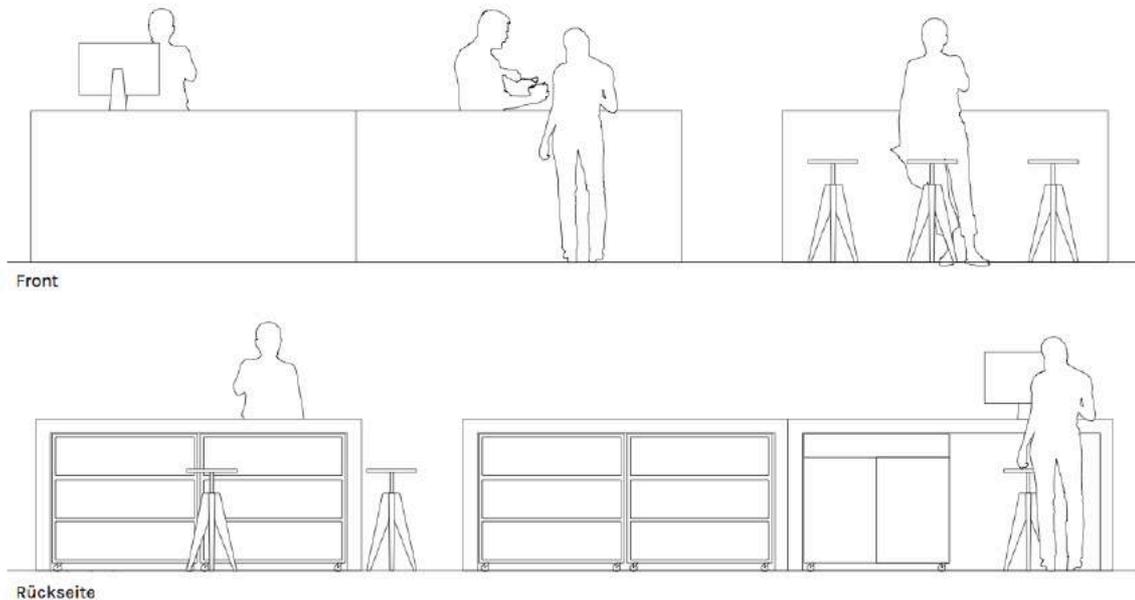
Recherchematerial 31,2 laufende Meter

- **Temporäre Umgestaltung des Foyers als Treffpunkt und Veranstaltungsort**

Das Gebäude in der Waldstraße ist alt und ehrwürdig mit dicken Mauern und schwer zu öffnenden Türen. Die Schwellenangst, das Gebäude zu betreten, ist extrem hoch. In diesem Zusammenhang möchte der Kunstverein 2018 das Foyer zu einem öffentlichen Treffpunkt umgestalten. Es soll ein freundlicher Raum entstehen, in dem kleinere Veranstaltungen stattfinden können, sich die Mitglieder treffen und Kaffee trinken, dabei Kunstpublikationen studieren und diskutieren. Zugleich finden hier Seminare und Workshops von Mitgliedern für Mitglieder statt. Konzept: Studio Thomas Rustemeyer, Karlsruhe.



Ansicht



- **Club 200**

In engem Zusammenhang mit der Umgestaltung des Foyers steht ein neuer Clubraum im Lichthof des Kunstvereins. Dieser Raum besteht aus einer Bibliothek, einem Filmtheater/Kino und einer künstlerisch gestalteten Bar, an der alle Veranstaltungen im Kontext des Jubiläums und der Ausstellungen stattfinden werden. Der Raum wird von einem Künstler/einer Künstlerin entworfen, welche auf Anfrage ein spezifisches Design entwickelt. Die **Bar** ist dabei keine klassische Bar, sondern eine Installation. Während der öffentlichen Events werden hier Getränke gereicht, außerhalb der öffentlichen Veranstaltungen ist die Bar ein Arbeits- und Leseplatz. In der **Bibliothek** werden alle Publikationen des Badischen Kunstvereins ausliegen, damit das Publikum die Geschichte des Vereins studieren kann. Im Club werden auch die Stipendiat_innen der Residenz arbeiten und ihre Ergebnisse veröffentlichen. Hier finden die Performances und Konzerte statt und im **Filmtheater** werden neue künstlerische und filmische Werke vorgestellt. Im Club treffen Besucher_innen auf Mitglieder, Studierende und Teilnehmer_innen des Veranstaltungs- und Residenzprogramms. An diesem Ort entsteht stetig etwas Neues in engster Kollektivität.

In enger Verbindung mit dem Club werden auch einzelne **Audio- und Lichtprojekte** im so genannten **Gewölbekeller** – dem ältesten Gebäudeteil des Kunstvereins – stattfinden. Künstler_innen werden eingeladen, Licht- und Soundkonzepte für diesen Raum zu entwickeln und einmalig oder über eine längere Dauer zu präsentieren.

Die Aktivitäten des Clubs werden in Form einer mehrteiligen Zeitung dokumentiert und veröffentlicht.



Vergleichsbeispiel 1: Barprojekt von Oscar Tuazon, The Wattis Institute for Contemporary Arts, CCA, San Francisco



Vergleichsbeispiel 2: Filmtheater, SALT Galata, Istanbul

- **Sommerfestival**

Auch wenn sich die Veranstaltungen im Jubiläum ab Mai über mehrere Monate bis Ende des Jahres erstrecken, ist ein großes zusammenhängendes Festival in den Sommermonaten Juni und Juli im *Club 200* geplant. Eine **Veranstaltungsreihe aus Vorträgen, Lesungen, Performances und Gesprächsrunden widmet sich der gegenwärtigen und zukünftigen Rolle und Bedeutung der Kunstvereine.**

Verschiedene Kurator_innen, Künstler_innen und Theoretiker_innen werden eingeladen, um die Position des Kunstvereins in Kultur und Gesellschaft neu zu diskutieren. Eingeladen sind Kolleg_innen aus der Region und darüber hinaus sowie ehemalige Direktor_innen des Badischen Kunstvereins und vergleichbarer Institutionen. Während des Festivals wird die Webseite des umfassenden Rechercheprojekts 31,2 laufende Meter vorgestellt und erstmalig in Betrieb genommen. Die Webseite kann während des Festivals in der Bibliothek des Clubs an verschiedenen Rechnern studiert und benutzt werden. Dazu finden Konzerte, Aktionen und Workshops statt, so dass der Kunstverein mit seinen 200 Jahren allumfassend gewürdigt und gefeiert wird.

- **Ausstellungsgeschichte lesen**

Zum Thema „Ausstellungsgeschichte lesen“ werden verschiedene kuratorische Studiengänge eingeladen, Ausstellungen der letzten 20-30 Jahre in Workshops zu besprechen und anhand von Vorträgen öffentlichen vorzustellen. Dazu sind Kooperationen mit Prof. Anja Dorn von der HFG Karlsruhe, Prof. Dorothee Richter von der Universität in Zürich und Prof. Nora Sternfeld von der Universität in Kassel angefragt. Das Ziel ist das Studieren von Ausstellungen zu fördern und dazu die institutionellen Ressourcen für die Studierenden zu öffnen. In diesem Zusammenhang werden – auch historische – Kunstwerke aus vergangenen Ausstellungen im Kunstverein zur Betrachtung erneut ausgeliehen und Künstler_innen des vergangenen Ausstellungsprogramms angefragt, neue Arbeiten zu präsentieren oder ihre damals präsentierten neu zur Diskussion zu stellen.



Ausstellungshistorie, Buchserie erschienen bei Afterall Books und Koenig Books (2010 - laufend)

- **Residenz Kunstverein**

Vier bis fünf Künstler_innen, Autor_innen, Theoretiker_innen oder Performer_innen werden eingeladen, eine jeweils dreimonatige Residenz im Kunstverein zu verbringen und dafür die Wohnung im Haus und den Club als Arbeits- und Rechercheort zu nutzen. Dabei sollen neue Formate und Projekte zur Bedeutung und Rolle der Institution Kunstverein und seiner Ausstellungen entstehen. Die Ergebnisse werden anschließend im Club 200 vorgestellt und dokumentiert. Die Residenz in 2018 ist ein Pilotprojekt. Wir hoffen, mit der BBBank als unmittelbaren Nachbar einen zusätzlichen Sponsor für die Residenz zu gewinnen, um diese Stipendien langfristig zu ermöglichen. Gerade im Bereich der Kunstkritik fehlt eine solche Residenz deutschlandweit. Zu diesem Zweck würde sich der Kunstverein mit dem Dachverband des Arbeitskreises der deutschen Kunstvereine und deren Kunstkritikpreis zusammenschließen.

- **Kunstverein goes public**

Um die 200 Jahre auch im Stadtraum zu feiern und sichtbar zu machen, werden verschiedene Künstler_innen angefragt, Projekte im öffentlichen Raum zu initiieren. Ein Projekt widmet sich der Gestaltung verschiedener **Plakattafeln (Billboards)**, die sich mit ihren Motiven auf den Badischen Kunstverein im Kontext der Stadt beziehen. Diese Kunst wird auf die spezielle Dynamik von Karlsruhe reagieren und an ausgewählten Orten präsentiert. Dieses Projekt soll in Kooperation mit den verschiedenen Kulturinstitutionen in Karlsruhe durchgeführt werden, die vereinzelt Plakatwände temporär aufstellen sowie mit den Karlsruher Verkehrsbetrieben und der Firma Decaux für eine Nutzung von Werbeflächen für die Billboards.

An diesen ausgewählten öffentlichen Orten werden auch einzelne **Aktionen** durchgeführt, um den Kunstverein mit verschiedenen Strukturen der Stadt zu verknüpfen. Geplant ist beispielsweise ein Mitgliederzug durch die Fußgängerzone mit Plakaten, ein Picknick mit verschiedenen Vereinen oder ein gemeinsames kunstvolles Gärtnern mit KITAS der Stadt. So entstehen wilde Kunstvereinsgärten (guerrilla gardening) mit ungewöhnlichen Pflanzen und Insekten. Zudem wird die schottische Künstlerin **Lucy McKenzie** angefragt, eine bleibende Außenraumarbeit zu entwickeln. Die international ausgestellte Künstlerin hat u.a. an der Kunstakademie in Karlsruhe studiert und setzt sich in ihrer Arbeit mit der Institutionsgeschichte von Museen und Sammlungen auseinander. Diese Arbeit soll über das Jubiläum hinaus im städtischen Raum bestehen bleiben.

In engem Zusammenhang mit den Projekten im öffentlichen Raum steht die Entwicklung eines neuen Stempels als **Logo für das 200jährige Jubiläum**, das bei allen Projekten als Wiedererkennungsmotiv auftauchen wird. Ein Kunstprojekt wird sich zudem der **Fassade** des Kunstvereins widmen, um diese im Jubiläumsjahr auffällig zu inszenieren und das Laufpublikum auf den Verein und seine Aktivitäten aufmerksam zu machen.